

Wie Kinder das Cello erobern

—

Ein fantasievolles Konzept
für die ersten Unterrichtsjahre



Anna Catharina Nimczik

Dokumentation der Arbeitsgruppe

Musikschulkongress Kassel

30.04.2023

Ablauf & Inhalte der Arbeitsgruppe

- Vortrag zur thematischen Einführung:
*Qualitätskriterien für den
Instrumentalunterricht mit Kindern*
- Praktische Umsetzung:
Unterrichtssequenzen
(Übungen in der Gruppe)
- Fachlicher Austausch



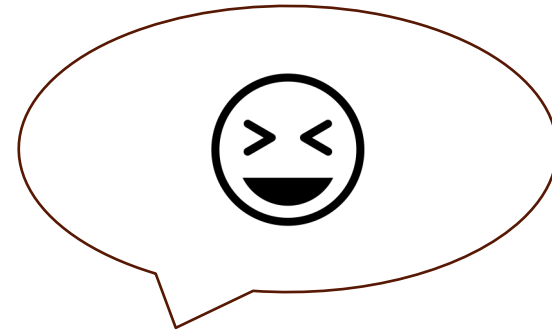
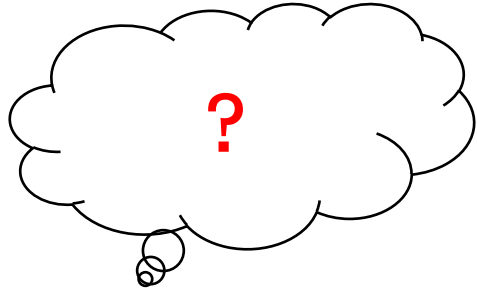


Qualitätskriterien für den Instrumentalunterricht mit Kindern



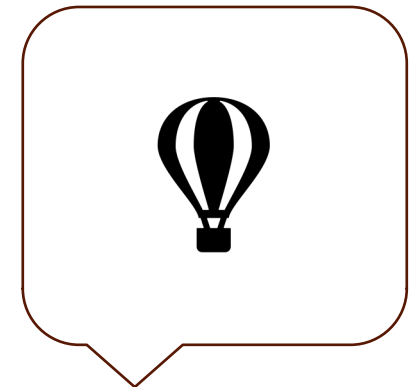
- **Abwechslungsreich konzipierter, themenbezogener Instrumentalunterricht**
- **Einbindung der Lerninhalte in Geschichten, Abenteuer und Erlebnisse aus der Lebenswelt bzw. den Interessensgebieten von Kindern – Impact-Methode**





**„Worte haben keine Energie,
solange sie kein Bild auslösen.“**

(Virginia Satir 1916-1988,
US-amerikanische Familientherapeutin)



- Spielerisches, entdeckendes Lernen und aktionsreiches Üben anregen
- Selbsttätigkeit der Lernenden fördern und produktive Gestaltungsspielräume öffnen





- **Empathische Wahrnehmung der Schüler:innen in ihrer individuellen Persönlichkeit, ihren entwicklungspsychologischen Voraussetzungen sowie ihrem Lernverhalten**



- **Situatives, flexibles Interagieren mit den Lernenden, ggfs. auch abseits der Unterrichtsplanungen**



- Gleichgewicht von Konzentrations- / Arbeitsphasen und Spiel- / Entdeckerphasen
- Vorbildrolle der Lehrenden – Beobachtungslernen
- Förderung des eigenständigen Übens
- Einbezug der Eltern in den Unterrichts- und Übeprozess



Der Instrumentalunterricht mit Kindern erfordert: *

- Flexibilität,
- Spielfreude,
- Improvisation,
- Präsenz und Achtsamkeit
- stetige Reflexion des eigenen Unterrichtens und Handelns
– auch im Austausch mit Kolleg:innen

* vgl. hierzu auch Maya Hofers Ausführungen zu Impact-Techniken (Hofer, 2011: 9-12)





Praktische Umsetzung: Unterrichtssequenzen (Übungen in der Gruppe)

BogenFit

- Im Stand nur mit Bogen: Große Schwungkreise in der Luft zur Vorbereitung klangschönen Streichens, Mobilisierung des ganzen Armes, Einbau zusätzlicher Bewegungen zur Erhöhung des Schwierigkeitsgrades
- Übertragung auf das Instrument: Ganzbogenstriche, dabei das ganze Armgewicht einsetzen und tief in die Saite eintauchen, Vorstellung beim Streichen: wie ein Zug auf Schienen
- Spielerisches Experimentieren mit unterschiedlichen Bogenspuren, Strichstellen, Klangfarben und Strichgeschwindigkeiten
- Streichen durch die „Zauberröhre“ (s. Foto)



BogenFit

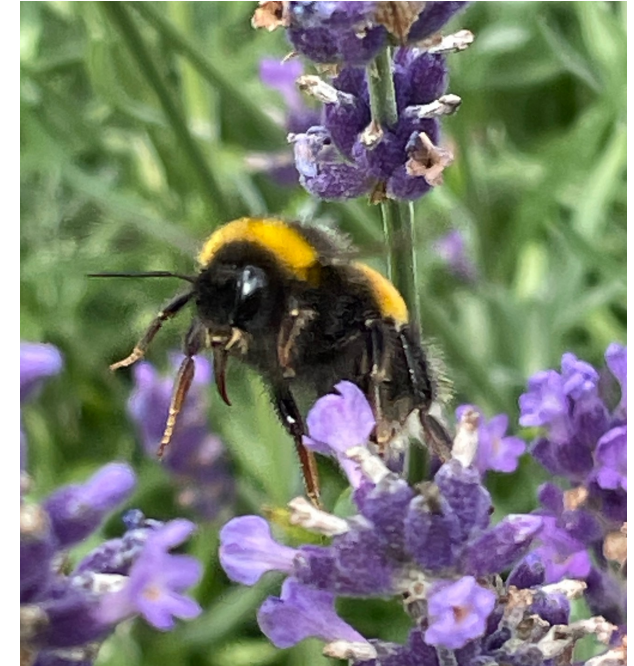


- „Mausehaus“: Aufbau der Bogenhaltung, unterstützende Geschichte und haptisches Lernmaterial:
eine Maus, die ihr gemütliches Haus in der Bogenhand bezieht
- Daumensport: während des Streichens den rechten Daumen lockern, bewegen und dabei weiter auf einen schönen Klang achten
- Bogenwippe zur Vorbereitung der Strichrichtungen sowie der Armhaltung: den Bogen in der Mitte auf D- und G-Saite setzen, mit beiden Händen an Spitze und Frosch ausbalancieren und dann wie eine Wippe gezielt über die einzelnen Saiten führen, bewusst die jeweiligen Bogenpositionen, Strichwinkel und Armhöhen spüren



Tierische Tonleitern

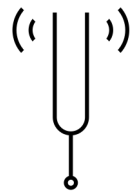
- Katze: leichte, kurze und weiche Töne
- Elefant: schwere, akzentuierte Striche mit ganzem Bogen
- Schlange: so viele Töne wie möglich auf einen Bogen gebunden
- Schnecke: langsame, klangvolle Töne mit gutem Bogenkontakt („Schleim“)
- Känguru: Terztonleiter
- Hummel: langsames, großes Vibrato
- Mücke: schnelles, intensives Vibrato



Intonationstraining



- Töne blind greifen, Intonation vergleichen, einigen
- Finger tief in das Griffbrett „graben“ zur Stärkung des sensomotorischen Gedächtnisses
- Mehrmals wiederholen und so die Treffsicherheit festigen
- Weiterführende Trainingsmöglichkeiten:
Töne zunächst singen, ein Spieler gibt die Intonation vor, die anderen finden sich in den Klang ein



Gespenterrunde

- Spielerisch-entdeckendes Musizieren im Rahmen einer Gruppenimprovisation
- Einbindung von verschiedenen Spieltechniken, Geräuschen, perkussiven Elementen (z.B. Klopfritmen auf den Cellokorpus), Stimme und Text





Fachlicher Austausch

Vertiefung und Diskussion der Themen

- Bogenhaltung, vor allem im Hinblick auf einen durchgedrückten rechten Daumen, Bogenübungen
- Einsatz von Griffhilfen und selbstgebaute Konstruktionen (aus Gummis, Pflastern, Knetmasse)
- Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen: Chancen und Grenzen
- Motivation der Lernenden
- Ensemblespiel von Anfang an



Notenempfehlungen für junge Cellist:innen

- Cofalik, A. & Twardowski, R. (2006). *Im Zoo für Cello und Klavier*. Kassel: Bärenreiter.
- Dartsch, M. & Richter, S. (2011). *Der Cellokasten. Materialien für den Violoncellunterricht. Streichen, Greifen, Spielen – die ersten Schritte*. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Groß, Karin (2018). *Starke Duos für Cello (Bratsche) und Klavier. 23 Charakterstücke – Leicht in beiden Instrumenten*. Manching: Holzschuh.
- König, M. (2020). *Cello-Wetterlage. 10 pfiffige Stücke für Violoncello und Klavier*. Wilhelmshaven: Heinrichshofen & Noetzel.
- König, M. (2023). *Cello-Vitamine. 10 lustige Stücke für 1-2 Violoncelli und Klavier*. Wilhelmshaven: Heinrichshofen & Noetzel.
- Kuhn, J. (2022). *Billy Bogen & Gwindi Greifhand. Expedition mit dem Cellobogen. 88 Übungen für Kinder*. Manching: Holzschuh.
- Löhr, C. (2001). *Vorhang auf fürs Cello. Geschichten, Spiele, Ohren- und Fingertraining für junge Cellisten (1. Lage eng)*. Wilhelmshaven: Heinrichshofen & Noetzel.
- Löhr, C. (2015). *Auftakt fürs Cello. Von den ersten Tönen bis zur Notenschrift*. Wilhelmshaven: Heinrichshofen & Noetzel.
- Mengler, W. (2000). *Cellotechnik von Anfang an. 99 zirkusreife Übungen in der 1. Lage*. Berlin & London: Bosworth.



Quellenangaben & Literatúrauswahl

- Engelhardt, S. (2014). *Wir flöten QUER! Die Flötenschule für den frühen Anfang in der Gruppe. Lernspiele und Anregungen zur offenen Arbeit*. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.
- Hofer, P. (2011). *Das Pferd in der Cellostunde. Praktische Beispiele für kindgemäßen Instrumentalunterricht unter Anwendung der Impact-Methode*. Mainz: Schott.
- Nimczik, A. C. (2013). Wenn Gespenster und Hexen das Cello erobern. Spannende Celloabenteuer für den Anfangsunterricht. *Üben & Musizieren, 2013 (1)*, 26–30.
- Nimczik, A. C. (2022). Auf den Spuren der ‚Macht der Bilder‘ in Celloschulen für Kinder. Ein Plädoyer für den didaktisch reflektierten Bildeinsatz im Instrumentalunterricht. In P. W. Schatt (Hrsg.), *Musik – Macht – Widerstand* (S. 97–116). Münster: Waxmann.
- Rüdiger, W. (2016). Spielen und Spiel als Leitidee instrumentalpädagogischen Handelns. In B. Busch (Hrsg.), *Grundwissen Instrumentalpädagogik. Ein Wegweiser für Studium und Beruf* (S. 33–48). Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

